

Albrecht Triller
Fraktion Die Fraktionslosen

Stellungnahme zur Vorlage „Wohnpark Finow“ – Einleitung eines Aufstellungsverfahrens
(Stadtverordnetenversammlung am 29.04.2010)

Sehr verehrte Frau Vorsitzende, sehr verehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,

nach dem Kauf der für den Wohnpark Finow vorgesehenen Grundstücke soll nun mit dem Aufstellungsverfahren der zweite Schritt gegangen werden. Dieser Schritt ist die logische Fortsetzung des beschrittenen Weges. Noch ist es aber nicht zu spät, falsche Entscheidungen zu korrigieren.

Ich stelle nicht in Frage, dass es einen Bedarf an Eigenheimbauflächen in Eberswalde geben könnte. Dies bedeutet jedoch noch lange nicht, dass die Stadt selbst als Erschließungsträger in Aktion treten muss. Dagegen spricht eine Reihe von Punkten:

1. Die Stadt befindet sich in einer kritischen Haushaltssituation und sucht dringend nach Auswegen. Dem diene das „Stadtverordnetenforum“ mit der „Aufgabenkritik“, mit der ein Diskussionsprozess begonnen wurde, der aber noch keine positiven Ergebnisse erbracht hat. Ich halte es für unverantwortlich, in dieser Situation neue Kosten zu produzieren und mit finanziellen Aufwendungen in Vorleistung zu gehen.
2. Die Entwicklung der Flächen zu einem „Wohnpark Finow“ ist nicht ohne Risiko. Das Risiko besteht darin, ob alle Grundstücke weiter vermarktet werden können. Dabei verdient besondere Beachtung, dass die Flugplatzentwicklung nicht vom Tische ist und der Ausbau der so genannten Telekomstraße noch offen ist. Beides wird nicht ohne Einfluss auf die Grundstücksnachfrage an dieser Stelle sein. Ferner beachtet der Bebauungsplan nicht, dass der Wohnpark Finow im Süden durch die alte Gleistrasse begrenzt wird, die in der Perspektive als Straßentrasse von der Poststraße bis zur Eberswalder Straße in Höhe Neckermann als Südumgehung von Finow dienen könnte.
3. Wer alle diese Bedenken von sich weist und die Errichtung des Wohnparks Finow für ein gutes Geschäft hält, muss sich fragen lassen, warum sich dafür kein privater Investor finden lassen soll. Es gehört nicht zu den unverzichtbaren Aufgaben der Stadt, für diese Aufgabe knappe kommunale Mittel einzusetzen. Deshalb sollte zunächst nach einem privaten Investor gesucht werden und die weitere Planung erst danach fortgesetzt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
Sie sind gut beraten, dieser Vorlage heute nicht zuzustimmen, sondern der Verwaltung den Auftrag zur Investorensuche zu erteilen. Falls Sie unlogischerweise dieser Vorlage zustimmen wollen, sollte der Bebauungsplan die als Schienenweg bezeichnete Fläche mit einschließen.

